

Berlin, den 27. April  
1919.

10

An die  
Direction der Disconto-Gesellschaft

B e r l i n  
-----

Soeben trifft ein Brief Ihrer werten Direktion bei der Finnischen Gesandtschaft ein, worin sie den Beglaubigungsvermerk einer Vollmacht beanstandet und sich "eine weitere Entscheidung" über einen neuen Beglaubigungsvermerk vorbehält.

Ich übersende Ihnen anbei die beglaubigte Abschrift, versehen mit der Unterschrift des zuständigen Beamten, - d.h., des Handelsattachées -, dessen Unterschrift versehentlich bei der letzten Uebersendung fortgefallen ist. -

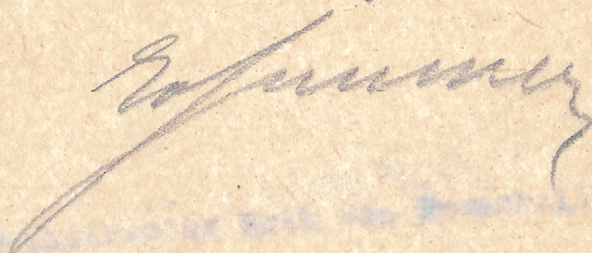
Ich kann jedoch nicht umhin, mein Erstaunen darüber auszudrücken, dass Sie meinen eingeschriebenen Eilbrief vom 21. April cr. erst am 25. April beantwortet haben und einen Tag später nachmittags als gewöhnlichen Brief zur Post gaben. - Wenn Sie Bedenken gegen die Beglaubigung der Vollmacht, die ja nur die Uebersendung eines Konto-Auszuges nach sich ziehen sollte, hegten, hätte ich doch als Vertreter der Finnischen Staatsbank erwarten können, dass Sie meinem im Brief ausgedrückten Wunsche, dass die Sache mit tunlichster Beschleunigung wegen meiner bevorstehenden Abreise behandelt werden sollte, nachgekommen wären. - Auf Anforderung hätte ich Ihnen selbstverständlich gern die Original-Vollmacht vorgelegt.

Wegen meiner Abreise, Montag, den 28. ds., 6 Uhr nachmittags, bitte ich Sie, diesen Kontoauszug an meine jetzige Adresse, Pension Steinplatz, Steinplatz, Charlottenburg, bis 5 Uhr, durch Boten gelangen zu lassen.

Ich hoffe, dass die werte Direktion meinem Wunsche nachkommen

nachkommen wird und somit das Vertrauen auf die  
Geschäftstüchtigkeit der Bank, der die Finnische  
Gesandtschaft einen Teil des finnischen in Deutsch-  
land befindlichen Staatsvermögens anvertraut hat,  
der Bank wieder ganz zuteil werden kann.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'G. J. ...', written in a cursive style. The signature is positioned below the text 'Hochachtungsvoll'.